

Aktuelle Information des Dialogforums Flughafen Wien.

NEWSLETTER

Verhandlungen brauchen eine Datenbasis



Im Dialogforum geht die Arbeit an Maßnahmen gegen Flugverkehrsbelastungen weiter. Weil sich die Mitglieder über die Jahre viel Fachwissen angeeignet haben, dominiert das Denken in Lösungsoptionen, in denen sich die Interessen und das Konfliktpotenzial am stärksten manifestieren. Die Mitglieder haben dieses Problem erkannt und für die Diskussion der anstehenden Themen eine strikt mediatorische Vorgangsweise vereinbart. Zuerst sollen nicht Lösungsoptionen verhandelt, sondern eine gemeinsame Datenbasis erarbeitet werden. Erst im zweiten Schritt wird auf diesem Faktenwissen aufbauend über Lösungsoptionen gesprochen werden. Als Mediator bin ich überzeugt, dass diese Vorgangsweise konstruktive Gespräche fördert und konsensualen Lösungen erleichtert.

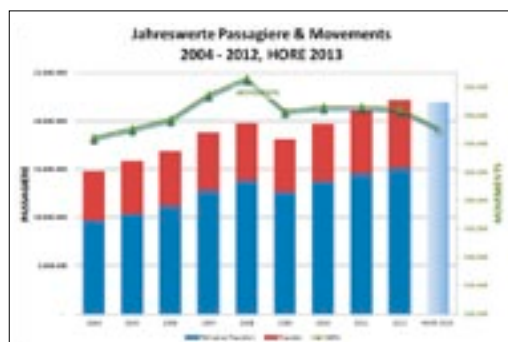
Wolfgang Hesina
 (Geschäftsführer Dialogforum)

2013 – Rückblick auf ein schwieriges Jahr für Flugverkehrswirtschaft und Dialogforum

Das Jahr 2013 geht zu Ende, Zeit für eine rückblickende Betrachtung im Newsletter des Dialogforums. Das Jahr 2013 war für die Flugverkehrswirtschaft ein schwieriges Jahr mit rückläufiger Verkehrsentwicklung. Am Flughafen Wien war die Abwicklung des Flugverkehrs durch die Sanierungsmaßnahmen der Piste 16/34 und betriebliche Umorganisationen beim Homecarrier und anderen wichtigen Fluglinien beeinflusst. Im Dialogforum war die Auswirkung der Entwicklungen im Bereich der Maßnahmenumsetzung, aber auch im Diskussions- und Verhandlungsprozess spürbar.

2013 – Zahl der Starts und Landungen auf Niveau von 2005/2006

Aufgrund zahlreicher externer Faktoren, wie die harten winterlichen Verhältnisse an Flughafenstandorten in ganz Europa sowie Streiks bei Airlines und Airports und der damit verbundenen Flugausfälle und –einschränkungen, verzeichnete der Flughafen Wien in den ersten zehn Monaten des Jahres 2013 einen Passagierrückgang um 0,9 % auf 18.748.395 Passagiere. Stärker als die Passagierzahlen nahmen die Flugbewegungen mit einem Rückgang von 5,6 % auf 195.853 Bewegungen ab. Damit hat



sich der Trend zu größeren Flugzeugen, aber vor allem einer Verbesserung der Auslastung fortgesetzt. Der Sitzladefaktor ist in den ersten drei Quartalen 2013 auf 75,2 % gestiegen.

Die Flughafen Wien AG geht davon aus, dass zum Jahresende 2013 die Rekordzahl an Passagieren aus dem Vorjahr (22,1 Millionen Passagiere) nicht ganz erreicht werden kann, die Zahl der Starts und Landungen aber auf einem Niveau liegen wird, das mit dem der Jahre 2005 und 2006 vergleichbar ist.

Sanierungsarbeiten auf Piste 16/34

Im April und Mai 2013 wurde die Piste 16/34 von Grund auf saniert. Um das gesamte Sanierungsprojekt rasch abschließen zu können und den Flugbetrieb aber weiterhin zu gewährleisten, erfolgte die Pistensanierung vorwiegend während des laufenden Flugbetriebs in den Nachtstunden. Jede Nacht waren mehr als 500 Menschen und bis zu 480 Baumaschinen im Einsatz.

Zur Durchführung der Sanierungsarbeiten musste die Piste 16/34 in den Nachtstunden zwischen 21.00 Uhr und 7.00 Uhr sowie an vereinzelten Wochenenden gesperrt werden. Starts und Landungen von Flugzeugen mussten in diesen Zeiten über die Piste 11/29 abgewickelt werden, so dass es in einigen Nächten zu Abweichung von der Nachtflugregelung durch Landungen über das Wiener Stadtgebiet gekommen ist, wie sie vor 2003 die Regel und nicht die Ausnahme waren.

Die sogenannten „Grooving-Arbeiten“ (Schneiden von Querrillen auf der Piste zur Vermeidung von Aquaplaning der Luftfahrzeuge) konnten Ende Oktober abgeschlossen werden.

Licht und Schatten in der Umsetzung von Maßnahmen gegen Flugverkehrsbelastungen

Evaluierungsbericht 2012 – Licht- und Schatten in der Maßnahmenumsetzung

Der Evaluierungsbericht für 2012 zeigte erneut Licht und Schatten in der Umsetzung von Maßnahmen, um Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich zu halten. Erfolge bei der Umsetzung der Nachtflugregelung und beim 2-Pisten-Lärmschutzprogramm stehen weiterhin Zielwertabweichungen insbesondere bei den Starts von Piste 29 Richtung Westen und bei den Landungen auf Piste 34 in Richtung Norden gegenüber.

Bei der Umsetzung neu vereinbarter Maßnahmen wie zum Beispiel im Bereich der Sichtanflüge haben sich im zweiten Halbjahr 2013 einige Startschwierigkeiten ergeben, an deren Beseitigung derzeit aktiv gearbeitet wird.

Weniger Starts und Landungen in der Nacht

Die Evaluierung der Umsetzung der Nachtflugregelung im Beobachtungszeitraum von 2007 bis 2012 hat ergeben, dass weniger Starts und Landungen in der sogenannten Nachtkernzeit erfolgten, als von den Zielwerten her zulässig gewesen wären.

Für das Jahr 2013 dürfte dies ebenfalls der Fall sein, haben doch zwischen Jänner und September 2013 erneut weniger Starts und Landungen (62 Bewegungen unter dem monatlichen Zielwert) in der Nachtkernzeit (23:30

Uhr und 05:30 Uhr) stattgefunden, als von den Zielwerten erlaubt gewesen wären. Der allgemeine Geschäftsrückgang hat die bisherige Unterschreitung der Zielwerte unterstützt, das positive Umsetzungsergebnis ist aber auch auf die rigorose Koordination aller Flugbewegungen zurückzuführen, die auch die GAC-Flugzeuge (Privatflugzeuge) umfasst.

ACI fordert Dialogforum auf, Wissen international einzubringen

Der internationale Rahmen für Fluglärmregulierungen war Gegenstand der letzten „Aviation Know How“ Veranstaltung des Dialogforums im Oktober. Eine Vertreterin des ACI (Airport Council International) berichtete, welche internationalen Institutionen oder Organisationen an dem Entscheidungsverfahren im Bereich Luftverkehr – etwa bei der Festlegung von Lärmstandards – teilnehmen und wie die Entscheidungen getroffen werden.

Sie bezeichnete das Dialogforum Flughafen Wien als weit über die österreichischen Grenzen hinaus bekanntes Erfolgsmodell. Sie ermutigt die Dialogforummitglieder auch weiterhin an Lösungsansätzen zu arbeiten und das Wissen verstärkt in die internationale Diskussion einzubringen.



Intensive Diskussionen auf der Aviation-Know-How-Veranstaltung des Dialogforums am 16. Oktober 2013

Anrainergemeinden

Vor- und Nachteile der Flugverkehrsentwicklung werden genau beobachtet

Die Bürgermeister und VertreterInnen der Anrainergemeinden beobachten die Flugverkehrsentwicklungen am Flughafen Wien mit lachendem und weinendem Auge.

Weniger Starts und Landungen – Sorge um den „Beschäftigungsmotor Flughafen“

Weniger Starts und Landungen und rückläufige Passagierzahlen sind aber andererseits auch Anlass zur Sorge. Rückgänge in der Flugverkehrsnachfrage können eine sinkende Zahl an Arbeitsplätzen am Flughafen zur Folge haben. Das kann nicht im Sinn der Anrainergemeinden sein. Sinkende Jobchancen und Verdienstmöglichkeiten der regionalen Bevölkerung sowie Wohlstandsverluste und Steuerausfälle wären die Folge.

Mit Sorge beobachten die BürgermeisterInnen der Anrainergemeinden in diesem Zusammenhang auch die Entwicklungen auf europäischer Ebene. Die BürgermeisterInnen haben sich zum Thema „Bodenverkehrsdienste“ mit einem Brief an die EU-Kommission gewendet, weil mit der Umsetzung der angedachten Bestimmungen die Gefahr besteht, dass Lohndumping forciert und die Qualität der Dienstleistungen abnimmt. Gut bezahlte Jobs am Flughafen sind ein wichtiger Faktor für die Akzeptanz des Flughafens in der regionalen Bevölkerung als Wirtschaftsfaktor.

Weniger Starts und Landungen halten Flugverkehrsbelastungen in Grenzen

Der nun schon seit 2009 anhaltende Rückgang der Zahl der Starts und Landungen, der zum Jahresende die Zahl der Flugbewegungen auf das Niveau der Jahre 2005 und 2006 drücken dürfte, ist für die Lebens- und Umweltqualität in der Flughafenregion positiv. Weniger Flugzeuge in der Luft bedeuten weniger Überflüge von Siedlungsgebieten und auch dann teilweise weniger Belastungen, wenn sich der Trend zu größeren Flugzeugen fortsetzen sollte.

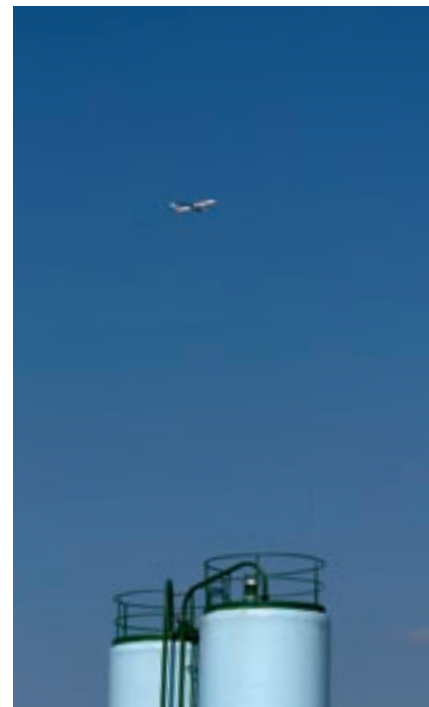
Verstärkte Präsenz des Dialogforums in der internationalen Diskussion

VertreterInnen des Dialogforums haben im Jahr 2013 an vielen Veranstaltungen, die mit der Flugverkehrsthematik im Zusammenhang stehen, teilgenommen:

- Am 19. April 2013 haben rund fünfzehn KommunikationsspezialistInnen von Flughafenbetriebsgesellschaften am **ACI-Meeting** in Wien teilgenommen. Im Rahmen der Präsentation des Dialogforums wurden diskutiert, welche Bedeutung Konfliktbehandlungsplattformen wie das Dialogforum in der öffentlichen Flugverkehrsdiskussion haben.
- Der **1. Österreichische Kommunikationstag** hat am 19. Juni stattgefunden. Die von der PRVA veranstaltete Tagung mit starker internationaler Beteiligung ermöglichte einen intensiven Erfahrungsaustausch von KommunikationsspezialistInnen. Die Präsentation des Dialogforums führte zur Diskussion über Kriterien „wirklicher“ Partizipationsprozesse sowie von Elementen einer für partizipative Prozessen geeigneten Kommunikation.
- Am 7. Juni 2013 hat die **Fachgruppe Mediation & Flughafen der internationalen unabhängigen Fördergemeinschaft Mediation DACH** (Deutschland, Österreich, Schweiz) in Wien ein Symposium zum Thema „Mobilität trifft Lebensqualität“ abgehalten, in dem die

Erfahrungen aus dem Dialogforum mit den Erkenntnissen aus anderen partizipativen Konfliktbehandlungsprozessen verglichen werden konnten.

- Die **Inter-Noise-Konferenz** hat von 15. bis 18. September 2013 in Innsbruck stattgefunden. Die weltweit größte Konferenz im Akustikbereich hat u.a. die Entwicklungsmöglichkeiten für das Dialogforum in Bezug auf die Datenbereitstellung und optische Darstellung von Lärmsituationen aufgezeigt. Geographische Informationssysteme (GIS) dominieren die Darstellung von Lärmbelastungssituationen und werden bei Infrastrukturprojekten zunehmend zur Unterstützung von Konfliktbehandlungsprozessen eingesetzt.
- Die **ICANA – International Conference on Aircraft Noise Abatement**, am 30. und 31. Oktober 2013 in Frankfurt ermöglichte auf internationaler Ebene einen Erfahrungsaustausch in der Flugverkehrsbelastungsthematik. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen bei den technischen Möglichkeiten die Schallemissionen an der Schallquelle – den Flugzeugen – zu reduzieren sowie bei Themen wie „Steilanflug- und -abflugverfahren“, Lärmgebührenmodellen uvm. Die Konferenz zeigte klar, dass das Dialogforum Flughafen Wien alle aktuell wichtigen Themen diskutiert.



Trotz öffentlicher Anerkennung kaum Fortschritte bei Lösung offener Probleme

Die derzeitige besondere Herausforderung bei der Arbeit des Dialogforums sieht die ARGE gegen Fluglärm darin, dass die Einhaltung und Umsetzung der im Zuge des Mediationsverfahrens geschlossenen Verträge im 2-Pisten-System nur teilweise möglich ist. Die Ausgangsbedingungen haben sich völlig geändert. Der Flughafenausbau verzögert sich wesentlich; das behördliche Genehmigungsverfahren (UVP) für die 3. Piste ist noch immer nicht abgeschlossen, zu alldem ertet die ARGE gegen Fluglärm eine fehlende Motivation zur raschen und effizienten Änderungen der Belastungsverteilung:

- Trotz der anerkannten großen Belastung der KG Velm und mehrerer Anläufe ist es beispielsweise bisher nicht gelungen, auf der Ebene der Gemeinde Himberg und gemeinsam mit anderen Gemeinden eine Einigung über lärmsenkende Maßnahmen zu erzielen.
- Für Margarethen am Moos wurde erst kürzlich eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die nun daran gehen soll, durch Maßnahmen die großen Belastungen wesentlich zu reduzieren.
- Ebenfalls erst kürzlich wurde auch eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich nun mit der Frage beschäftigen wird, wie die große Streuung im Kur-

venflug beim Start von Piste 34 im Bereich Groß-Enzersdorf / Mansdorf minimiert werden kann.

- Im vor wenigen Wochen gestarteten Arbeitskreis „Liesing“, der eigentlich besser „Arbeitskreis Starts Piste 29“ heißen sollte, manifestiert sich die geringe Motivation zu Änderungen der Belastungsverteilung in Form von – aus ihrer Sicht verständlicher – Vorwegbedenken potenziell Betroffener.

Trotz der allgemeinen Anerkennung von Mediation und Dialogforum beispielsweise durch die Europäische Kommission, die hier eine „Öffentlichkeitsbeteiligung im Sinne der europäischen Vorgaben“ attestiert, wächst damit die Frustration der Bürger und Bürgerinitiativen. Und es ist unbestritten, dass die Arbeit des Dialogforums ohne Bürgerinitiativen undenkbar wäre. Die ARGE gegen Fluglärm fordert deshalb, die vorhandenen Verbesserungspotenziale im 2-Pisten-System zu prüfen und ganz im Sinn eines sorgsamen Umgangs mit der Freizeit der verhandelnden BürgerInnen auch so rasch wie möglich zu „heben“.

Sie erreichen die ARGE über die Website www.argebsdialog.at, E-Mail: arge.bsdialo@aon.at

Ausblick – Was bringt das Jahr 2014 für das Dialogforum?



Dialogforum 2014 – Konzentration auf Maßnahmen Diskussion für 2-Pisten-System

Das Dialogforum wird sich 2014 auf die Diskussion von Maßnahmen konzentrieren, die geeignet sind, die Flugverkehrsbelastungen im 2-Pisten-System so gering wie möglich zu halten. Neue technische Möglichkeiten eröffnen nunmehr die Chance, die großen Streuungen der Flugspuren von Luftfahrzeugen in Kurven, die starke Richtungsänderungen bedeuten, deutlich zu reduzieren. Die organisatorischen Weichen wurden mit den neuen Arbeitsgruppen für Margarethen am Moos sowie Groß-Enzersdorf/Mannsdorf bereits gestellt. Die Mitglieder gehen davon aus, dass die geringere Streuung der Luftfahrzeuge bei starken Richtungsänderungen es ermöglichen wird, die Überflüge im Bereich einiger Siedlungsgebiete spürbar zu reduzieren.

Fortgesetzt werden die Anstrengungen zur Entlastung der Siedlungsgebiete von Velm und Liesing, wobei diese Diskussionen eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit Maßnahmenoptionen zur belastungsärmeren Abwicklung der Starts von Piste 29 mit sich bringen wird.

Gekurvter Anflug – Messungen starten im 1. Quartal 2014

Im 1. Quartal 2014 wird nun endgültig der Start der Messreihe zum Thema „gekurvter Anflug“ erfolgen. Da auf internationaler Ebene wenig Datenmaterial über die durch gekurvte Anflüge zu erwartenden Lärmbelastungen für betroffene Siedlungsgebiete verfügbar ist, haben sich die Mitglieder des Dialogforums entschlossen die mobilen Messstellen zusammen zu ziehen, um gleichzeitig im Kurvenin-

nen- und -außenbereich sowie im Bereich der Centerline die Lärmunterschiede zu erfassen. Erst nachdem die möglichen Lärmauswirkungen auf Basis der Daten einschätzbar sind, werden die Diskussionen, wo und wie ein gekurvter Anflug belastungsreduzierend angewendet werden könnte, begonnen.

3. Piste UVP – Verfahren geht an Bundesverwaltungsgericht über

Im Juli 2012 erging der UVP Bescheid 1. Instanz zum Projekt „3. Piste“. Der Umweltsenat hat das Berufungsverfahren als Behörde 2. Instanz gestartet. Fest steht, dass die Berufungsentscheidung vor Jahresende nicht mehr ergehen wird. Das Verfahren wird daher ab 1. Jänner 2014 auf das Bundesverwaltungsgericht übergehen, wobei noch fraglich ist, welcher Senat dafür zuständig sein wird. Aus heutiger Sicht scheint die Entscheidung 2. Instanz im nächsten Jahr realistisch.

Organisation und Abläufe im Dialogforum am Prüfstand

Da auch 2014 das UVP-Verfahren zur geplanten 3. Piste nicht abgeschlossen wird und die Prognosen keine rasche Rückkehr der Flugverkehrswirtschaft auf einen dynamischen Wachstumspfad erwarten lassen, wird sich das Dialogforum 2014 darauf konzentrieren, Lösungsoptionen zu diskutieren, wie im 2-Pisten-System die Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich gehalten werden können. Um den Diskussions- und Verhandlungsprozess möglichst effizient gestalten zu können, erfolgt in den nächsten Monaten eine Überprüfung und Weiterentwicklung der Organisation und der Arbeitsabläufe im Dialogforum.

Flugverkehrsprognosen – Wachstum ab 2015?

Die Flughafen Wien AG hat die Mitglieder des Dialogforums darüber informiert, dass sie in den Prognosen für 2014 von einem ähnlich hohen Passagieraufkommen wie 2013 und einer ähnlichen hohen Flugbewegungsanzahl ausgeht. Erst im Jahr 2015 könnte sich wieder ein Wachstum ergeben.

Impressum

Herausgeber & Medieninhaber:
Verein Dialogforum Flughafen Wien
Postfach 3, 1300 Wien
www.dialogforum.at

Gesamtredaktion: Verein Dialogforum

Fotos: Foto Helmreich

Grafik & Prepress: atelier max schinko

Druck: Riedeldruck GmbH